Medienbericht Gemeinderat Waldstatt Juli 2013

Drei Angestellte feiern Dienstjubiläen

***WALDSTATT*. Am 1. Juli 1993 trat Josef Brunner seinen Dienst als technischer Angestellter im MZG und Schwimmbad an. Mit ihm zusammen startete auch Rosa Brunner als Kioskleiterin und Mitarbeiterin des Betriebsleiters. Viele Hochs und Tiefs gab es in den 20 Jahren zu verzeichnen und viele schöne Momente durfte das Ehepaar Brunner erleben und mitgestalten. Am 1. Mai feierte Walter Gantenbein sein 5 jähriges Jubiläum als Stellvertretender Betriebsleiter.**

Josef und Rösli Brunner sind nun seit 20 Jahren für das MZG und die Badi Waldstatt zuständig. Mit viel Liebe, Herzblut und einem riesen Engagement gehen sie zusammen mit ihrem Team den umfassenden Aufgaben gewissenhaft nach und tragen viel zum guten Ruf weit über die Kantonsgrenze bei.
Walter Gantenbein geht bereits seit fünf Jahren seinen Arbeiten als stellvertretender Betriebsleiter mit viel Energie und grossem Einsatz nach. Seine Unterstützung ist für Sepp und Rösli Brunner eine grosse Hilfe und wird von allen Seiten sehr geschätzt.
Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam danken den Jubilaren von ganzem Herzen für ihre grosse Arbeit sowie Unterstützung und wünschen allen vor allem Gesundheit und weiterhin viel Freude bei Ihrer beruflichen Tätigkeit.

Gemeinderat löst Fonds zu Gunsten Generationenprojekt auf

WALDSTATT: Der Gemeinderat informiert über die diversen Beschlüsse aus der Julisitzung.

Der Gemeinderat Waldstatt hat die Gelegenheit zur Vernehmlassung betreffend Engpassbeseitigung wahrgenommen. Er erklärt sich mit den Grundzügen der Vorlage einverstanden und schätzt die vorgeschlagenen Schritte zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz, insbesondere in der Ostschweiz. Aufgrund des Bevölkerungswachstums und der ständigen Behinderungen als Folge der erheblichen Verkehrszunahme ist die A1 auf dem Gebiet der Stadt St.Gallen zu einem eigentlichen «Flaschenhals» geworden, mit regelmässigen Stausituationen. Dies wirkt für das Appenzellerland sowie die Stadt St. Gallen und die Region Oberthurgau zunehmend entwicklungshemmend. Der Verkehr bricht bei Unfällen oder anderen Ereignissen immer wieder zusammen. Das hat nicht nur für die Stadt, sondern für die gesamte Agglomeration sehr negative Auswirkungen – auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht. Daher besteht auf dem Nationalstrassenabschnitt zwischen Winkeln und Neudorf dringender Handlungsbedarf.

In Waldstatt steht die Sanierung diverser Bahnübergänge bzw. deren Aufhebung an. Dies dient hauptsächlich der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden. Der Gemeinderat hat nun den bereits im Investitions- und Finanzplan berücksichtigten Betrag von CHF 360'000.00 bewilligt. Aufgrund der finanziellen Situation wird mit den Appenzeller Bahnen das Gespräch gesucht, um eine für Waldstatt möglichst optimale Zahlungsmodalität zu vereinbaren.

Vor über 30 Jahren zahlte ein Waldstätter zu Gunsten eines gemeindeeigenen Altersheims CHF 250 ein. Dieser Fonds wurde über die Jahre mit diversen Legaten und Spenden geäuffnet. Mit dem Neubau des Senioren-Heim Bad Säntisblick und der damit gesprochenen Unterstützung seitens Kanton und Gemeinde rückte der Bau eines gemeindeeigenen Altersheims in weite Ferne. Der Fonds soll aber den Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheimes sowie der Waldstätter Öffentlichkeit zu stehen. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, den Fonds zu Gunsten einer generationenübergreifenden Idee aufzuheben. Mit den neu erstellten Bänkli im Park beim Senioren-Heim konnte eine Umsetzung für Jung und Alt realisiert werden. Der Gemeinderat freut sich, dass das über mehr als 30 Jahre gesparte Geld im Sinne eines Generationenprojekts verwendet werden kann.

Der Gemeinderat hat mit einem Brief an das Departement Volks- und Landwirtschaft eindringlich darauf aufmerksam gemacht, dass die Anbindung der Appenzeller Bahnen an die S-Bahn St. Gallen leider dazu führe, dass für den Fernverkehr eine merkliche Verschlechterung droht. Heute warten Passagiere, welche von den AB auf die SBB Richtung Zürich umsteigen, in der Regel sechs oder dreizehn Minuten auf den Anschluss; in umgekehrter Richtung vier oder elf Minuten. Neu sollen die Wartezeiten in Richtung Zürich 13 und 20 Minuten und in der Gegenrichtung 16 oder 20 Minuten betragen. Der Gemeinderat weist in seiner Mitteilung eindringlich darauf hin, dass für viele Einwohnerinnen und Einwohner eine gute Verbindung mit kurzen Wartezeiten in Richtung Zürich, Bern von sehr grosser Wichtigkeit ist. Man muss vermeiden, dass die Appenzeller Bahnen für Pendler unattraktiv werden. Im Weiteren würde der Selbstfinanzierungsgrad der Appenzeller Bahnen sinken und der Steuerzahler müsste indirekt mehr mitfinanzieren, was nicht dessen Ansprüchen und Erwartungen entspricht.

Sonia Gareri-Falbo kündigte als Mitarbeiterin der Sozialen Dienste ihre Stelle per Ende September 2013. Der Gemeinderat bedauert den Weggang und wünscht Sonia Gareri-Falbo bereits jetzt alles Gute. Aufgrund der Kündigung nahm der Gemeinderat Waldstatt die Gelegenheit wahr und kontaktierte die Nachbargemeinden Schwellbrunn und Schönengrund bezüglich einer möglichen Zusammenarbeit. Für alle Gemeinden ergaben sich aufgrund der Einführung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Neuerungen, die nach einem guten halben Jahr erste Erkenntnisse zeigen. Um Synergien zu nutzen und Wissen sinnvoll zu bündeln wird die Stelle Sachbearbeiterin Soziale Dienste gemeinsam mit einem Pensum von 80 bis 100% im Juli ausgeschrieben. Die genaue Zusammenarbeit wird noch diskutiert, definiert und vertraglich vereinbart.